

## Berchtesgadener Alpen **Großes Häuselhorn (2284 m)**

12

### Zum zweithöchsten Punkt der Reiteralm

Gipfeltouren auf der Reiteralm sind meist eine aufwändige Sache, weil sich dieses karstige Massiv im Westen der Berchtesgadener Alpen als ziemliches Bollwerk verteidigt. Ist das Plateau erst gewonnen, wähnt man sich in einer ganz eigenen Welt. Eine Krönung ist die Besteigung der beiden Häuselhörner.

▲ 1500 Hm | ⌚ 10½ Std.



normale  
Bergwanderausrüstung

**Talort:** Unterjettenberg (516 m) bzw. Ramsau (670 m)

**Ausgangspunkt:** Schwarzbachwacht (868 m) an der B305 zwischen beiden genannten Talorten

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Busverkehr mit dünnem Fahrplan

**Gehzeiten:** Zustieg zur Traunsteiner Hütte 3½ Std., Gipfelaufstieg 2½ Std., Abstieg insgesamt 4½ Std.

**Beste Jahreszeit:** Mitte/Ende Juni bis Mitte/Ende Oktober

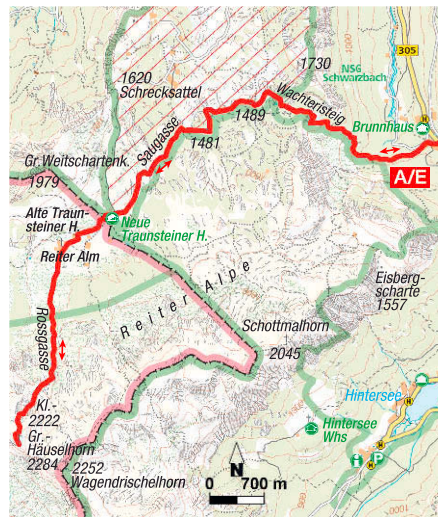
**Karten/Führer:** Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY 20

»Lattengebirge – Reiteralm«; Mark Zahel »Tourenführer Berchtesgadener Alpen«, Bruckmann Verlag, 2009

**Fremdenverkehrsamt:** Tourist-Info, Wittelsbacher Straße 15, D-83435 Bad Reichenhall, Tel. 00 49/(0)86 51/6 06-0, Fax 6 06-1 33, www.bad-reichenhall.com

**Hütten:** Neue Traunsteiner Hütte (1570 m), DAV, Mitte Mai bis Ende Oktober, Tel. 00 49/(0)1 71/4 37 89 19

**Charakter/Schwierigkeiten:** Typisches Karstterrain, d. h. holprige Wege schon beim recht langwierigen Hüttenzustieg. Auf der Gipfelroute ist ein Felsriegel (I) zu überwinden; Trittsicherheit unbedingt notwendig. Hüttenächtigung praktisch obligatorisch.





## Berchtesgadener Alpen **Großes Häuselhorn (2284 m)**

**Wachterlsteig:** Von der Schwarzbachwacht folgt man dem Wachterlsteig (Nr. 470), der das erste Stück flach, bald aber ziemlich steil durch den bewaldeten Geländeinschnitt zwischen Bärenkareck und Zirbeneck nach Westen führt. Bei Nässe ist es auf dem erdig-steindurchsetzten Untergrund unangenehm glitschig. Auf dem Plateau flacht die Route wieder deutlich ab, dreht dabei mehr nach Südwesten ein und windet sich durch teils baumbestandene, teils offenere Karstgassen und -mulden («Saugasse») in

leichtem Auf und Ab zur Neuen Traunsteiner Hütte (1570 m). **Gipfelaufstieg:** Ein Stück weiter bei der Alten Traunsteiner Hütte zweigt Weg Nr. 473 ab und führt südwärts am Rande des Reitertrett entlang, ehe er zur Roßgasse ansteigt. Auf etwa 1870 Metern zweigt wiederum rechts die Route zum Häuselhorn ab (Wegweiser). Über einen Hang zu den Windlöchern, einem oft schneegefüllten Kar, das auf seiner linken Seite durchquert wird. Bergseitig geht es in eine steile Fels- und Schrofenflanke über, in der sich der Steig nun emporwindet. Einige Stufen erfordern die

Zuhilfenahme der Hände. Weiter oben legt sich das Gelände wieder zurück. Dort links haltend und über schrofige Hänge in die Nähe des Nordostgrates, der zum Gipfel des Großen Häuselhorns (2284 m) leitet.

**Abstieg:** Wer noch das Kleine Häuselhorn (2228 m) bestiegen möchte, folgt dem Verbindungskamm in die begrünte Senke hinab und über einige Felsen kurz wieder hinauf. Ansonsten vollzieht sich der Abstieg auf der gleichen Route.

**Mark Zahel**

